GS-SZ-01-031

Wir machen den Sozialstaat sicher und zukunftsfest

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

41. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
16. - 18. Juni 2017, Berlin

Antragsteller*in: Thomas Wolff (Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf KV)

Änderungsantrag zu GS-SZ-01

Nach Zeile 31 einfügen:
Aber auch wer wenig eingezahlt hat, soll davon einen entsprechenden Vorteil haben. Die Vorsorgeleistungen von Menschen mit einem unterbrochenen Arbeitsleben, Erziehenden und vielen anderen, dürfen nicht entwertet werden. Jeder eingezahlte Euro muss sich in der Rente bemerkbar machen.

Begründung

Dieser Änderungsantrag wird von der Berliner AG Grundsicherung & Grundeinkommen unterstützt.

Aufgrund der Anrechnungsregeln, die Riesterrente und Grundsicherung gegeneinander verrechnen, wurde die Riesterrente von Finanzexperten als Anlagebetrug bezeichnet. Gemessen daran liest sich der Absatz über die Riester-Rente im Programmentwurf recht handzahm. Das eigentliche Problem, nämlich die Anrechnung auf die Grundsicherung, sowie die erforderliche Maßnahme, nämlich die Anrechnung abzuschaffen, sollten klar benannt werden. Das gleiche gilt für jede Art von Vorsorge, insbesondere auch die gesetzliche Rente. Hier liegt auch im derzeitigen Konzept der „Garantierente“ ein Mangel.

Es ist nicht nachvollziehbar, dass Menschen in ein Versicherungssystem einzahlen müssen und am Ende nichts davon haben, weil sie insgesamt zu wenig oder auch zu kurz eingezahlt haben. Der Satz in Zeile 67 „Viele Frauen sind von Armut im Alter bedroht.“ hängt zum Teil auch damit zusammen und ist ein weiterer guter Grund für die Ergänzung, Vorsorge und Grundsicherung grundsätzlich nicht gegeneinander aufzurechnen. Vorsorgeleistungen aller Art dürfen nicht durch Aufrechnung gegen eine Grundsicherung vollständig entwertet werden.

Unterstützer*innen

Joachim Behncke (Berlin-Steglitz/Zehlendorf KV); Tobias Balke (Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf KV); Andreas Sieg (Berlin-Neukölln KV); Dietmar Ferger (Lörrach KV); Stephan Wiese (Stormarn KV); Flor Diez-Hurtado (Bielefeld KV); Philipp Schmagold (Kiel KV); Barbara Poneleit (Forchheim KV); Frank-Christian Baum (Hannover RV); Iris Witt (Düsseldorf KV); Fritz Lothar Winkelhoch (Oberberg KV); Ralf Henze (Odenwald-Kraichgau KV); Andrea Piro (Rhein-Sieg KV); Manuel Mörs (Schleswig-Flensburg KV); Andrea Münnekehoff (Oberberg KV); Mathias Verheyen (Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg KV); Klemens Griesehop (Berlin-Pankow KV); Arno Hoffmann (Berlin-Neukölln KV); Dennis Mateskovic (Berlin-Tempelhof/Schöneberg KV)